



Brigitte Meier
Sozialreferentin

Frau Stadträtin Gülseren Demirel,
Frau Stadträtin Jutta Koller

Stadtratsfraktion des Bündnis 90/Die Grünen
und der Rosa Liste

12.04.2016

Ursachen der Probleme bei der Unterbringung von Flüchtlingen

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
Anfrage Nr. 14-20/F 00520 von Frau Stadträtin Gülseren Demirel / Frau Stadträtin Jutta Koller
vom 10.02.2016, eingegangen am 11.02.2016

Az.: D-HA II/V1 1641-3-0278

Ursachen der Probleme bei der Unterbringung von Flüchtlingen

Gz.: S-R-F/ÖA_SM

Sehr geehrte Frau Stadträtin Demirel, sehr geehrte Frau Stadträtin Koller,

in Ihrer Anfrage vom 10.02.2016 führen Sie Folgendes aus:

„Laut Presseberichten stellt die Stadt München gegenwärtig erheblich weniger Unterbringungsplätze zur Verfügung als sie nach dem geltenden Verteilungsschlüssel müsste. Am Wochenende musste kurzfristig sogar die Kälteschutzunterkunft in der Bayernkaserne geräumt werden, um Platz für Flüchtlinge aus der überbelegten Unterkunft in der Karlstraße zu schaffen.

Da der 2014 eingerichtete Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) seit August 2015 dreimal im Monat getagt hat und der Stadtrat zahlreiche neue Standorte für Unterkünfte beschlossen hat, stellt sich die Frage, wie es zu diesem Engpass kommen konnte.“

Zu Ihrer Anfrage vom 10.02.2016 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Für wie viele Flüchtlinge hat der Stadtrat seit August 2015 Unterkünfte beschlossen?

Orleansplatz 11
81667 München
Telefon: 089 233-48640
Telefax: 089 233-48575

Antwort:

Der Stadtrat hat seit August 2015 bis zum 19.02.2016 über 15 Standortbeschlüsse mit 15.922 Bettplätzen entschieden. Zu den einzelnen Beschlüssen ist als Anlage 1 eine Tabelle beigefügt.

Frage 2:

Wie viele Plätze konnten tatsächlich belegt werden?

Antwort:

Aus den o.g. Beschlüssen konnten von August bis Dezember 2015 bereits 3.830 Bettplätze realisiert werden, weitere 1.060 Bettplätze in 2016 (Stand: 19. Februar 2016). Die tatsächliche Belegung hängt von verschiedenen Faktoren ab. Da es sich bei den beschlossenen Standorten sowohl um Gemeinschaftsunterkünfte, die in die Zuständigkeit der Regierung von Oberbayern als Betreiber fallen, als auch um dezentrale Unterkünfte, die von der LHM betrieben werden, handelt, können nur Aussagen zu den dezentralen Unterkünften gegeben werden. Derzeit sind von 5.378 zur Verfügung stehenden Bettplätzen in kommunaler Zuständigkeit 5.043 Bettplätze belegt (Stand KW 6, ohne UmF).

Frage 3:

Wie viele Plätze konnten nicht geschaffen werden und warum nicht?

Antwort:

Aus den o.g. Beschlüssen konnten 3.000 Bettplätze aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden (siehe Anlage 1: Tabelle).

Frage 4:

Wie viele Flüchtlinge leben gegenwärtig in städtischen Unterkünften?

Antwort:

In städtischen Unterkünften leben derzeit 5.043 Personen (Stand: KW 6, ohne UmF)).

Frage 5:

Ist die Fortführung des Kälteschutzprogramms gesichert?

Antwort:

Ja. Nach jetzigem Planungsstand kann bis Anfang der 2020iger Jahre mit einer Nutzung des Gebäudekomplex Haus 12 der Bayernkaserne für den Kälteschutz gerechnet werden. Die aktuelle Planung sieht vor, dass dieser Teil der Bayernkaserne als letztes abgebrochen wird. Genauere zeitliche Pläne hierzu liegen aktuell noch nicht vor. Gegebenenfalls wird im Sommer 2016 mit Vorlage des konkreten Bebauungsplan versucht werden, den Nutzungszeitraum zu konkretisieren. Die Belegung der Kälteschutzräume mit Flüchtlingen ist nur temporär.

Frage 6:

Gibt es ein mit der Regierung von Oberbayern abgeprochenes Vorgehen für den Fall, dass eine Unterkunft erst später fertiggestellt wird als geplant? Welchen Ausweichplan gibt es dann für die Unterbringung der ankommenden Flüchtlinge?

Antwort:

Die referatsübergreifende Task Force zur Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen (UFW) tagt wöchentlich im Sozialreferat. Die Regierung von Oberbayern als zuständige staatliche Stelle zur Zuweisung der Flüchtlinge ist ständige Teilnehmerin dieser Sitzungen, so dass dort alle Aspekte bei möglichen Verzögerungen bei der Fertigstellung von Unterkünften für Flüchtlinge mit der Regierung von Oberbayern im Einzelfall besprochen werden können.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Brigitte Meier
Berufsm. Stadträtin